



Bahnhof-Hotel-Oelde
Gründungsort des AC-Oelde e.V. im ADAC

2. Dezember 1951

Der Gebäudekomplex ist neu erbaut worden und beheimatet heute die 360° Haare GmbH



Orientierungsfahrt in den 60'iger Jahren



Orientierungsfahrt "Rund um Oelde" in den 70'iger Jahren



Rallye Münsterland in den 80'iger Jahre

Leserbrief

Jede Rallye unakzeptabel

Kreis Warendorf. In der Ausgabe der „Glocke“ vom 26. September berichteten wir unter dem Titel „Bundeswehrgelände Ahlen wieder Königsetappe“ über die Münsterland-Rallye. Dazu erreichte uns von Franz Graeber, Weststraße 1, 4415 Sendenhorst, ein Leserbrief. Herr Graeber schreibt:

Ein solcher Artikel zur Münsterland-Rallye des ADAC an diesem Wochenende im Kreis Warendorf kann kaum noch verwundern. Wenn allerdings der Begriff „König“ mit der Behauptung des Veranstalters verbunden wird, „die Rallye stelle sich den ökologischen Erfordernissen“ und „man werde beweisen, daß internationaler Motorsport mit den zeitgemäßen Umwelt- und Sicherheitsaspekten vereinbar sei“, dann bleibt eben doch nur Kopfschütteln.

Ob hier vielleicht absolutistisches Königsverhalten über die eigene Machtvollkommenheit dafür Sorge trägt, daß überflüssiges Autofahren – und jede Rallye ist überflüssig! – eben deshalb ökologisch akzeptabel und umweltgerecht ist, weil eben „König Autofahrer“ es so will?

Da reden Politiker seit Jahren davon, daß der CO₂-Ausstoß begrenzt werden muß – und der private Pkw-Fahrer zählt hier zu den Hauptverursachern –, da werden Kinder seit Jahren „verkehrsgerecht“ dressiert, inzwischen sogar mit Kleinkindersturzhelmen auf die Straßen geschickt, damit sie dem – dank fortschrittlicher Fahrzeilsicherheit – gesicherten Autofahrer wenigstens ein wenig eigenen Körperschutz – entgegengesetzten können, da kostet

das deutsche Straßennetz und seine Benützung den Steuerzahler ein Vielfaches dessen, was für die Bahn an Geld gezahlt werden muß – aber Autorallies werden weiter genehmigt und ausgetragen: Was stört uns der Gas-Ausstoß, was der Lärm, was die Belastung von Wirtschaftswegen oder die zusätzliche Gefährdung von Menschen und Tieren?

Der Kreis Warendorf und RP Münster haben sich fair verhalten! So jedenfalls nennen es die Motorfanatiker. Ihr Raser-Hobby bezeichnen sie als Sport, und die vielen Zuschauer – natürlich alle umweltbewußt! – reisen dementsprechend zu Fuß oder per Fahrrad an, damit die Rallyeteilnehmer von mehr als 100 Organisationen nicht irgendwo im Stau steckenbleiben müssen.

Natur- und Umweltschützer aus BUND und DBV (Naturschutzbund Deutschland) geben gerne zu, daß auch sie – hier und anders wo – oft mit dem Auto fahren müssen. Wir halten es allerdings nicht für unfair, jede überflüssige Autofahrt als Vergehen gegen Mitmenschen und die gesamte Mitwelt zu bezeichnen. Wenn viele Politiker diese Haltung nicht teilen, hat das leider mit deren gestörtem Verhältnis zu all jenen Gütern zu tun, die keine Steuern einbringen und vielleicht auch damit, daß so manche Wirbelsäule nicht unbedingt auch ein Rückgrat ist.

Die abgedruckten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen oder abzulehnen.

Das Ende des Rallyesport im Kreis Warendorf
1995

35. Rund um Oelde

5. Mai 1984



AC Oelde e.V. im ADAC

